

Osterpfarrbrief



der Katholischen Pfarrgemeinden

Zum göttlichen Erlöser Witzenhau-

St. Joseph Hebenshausen

2017

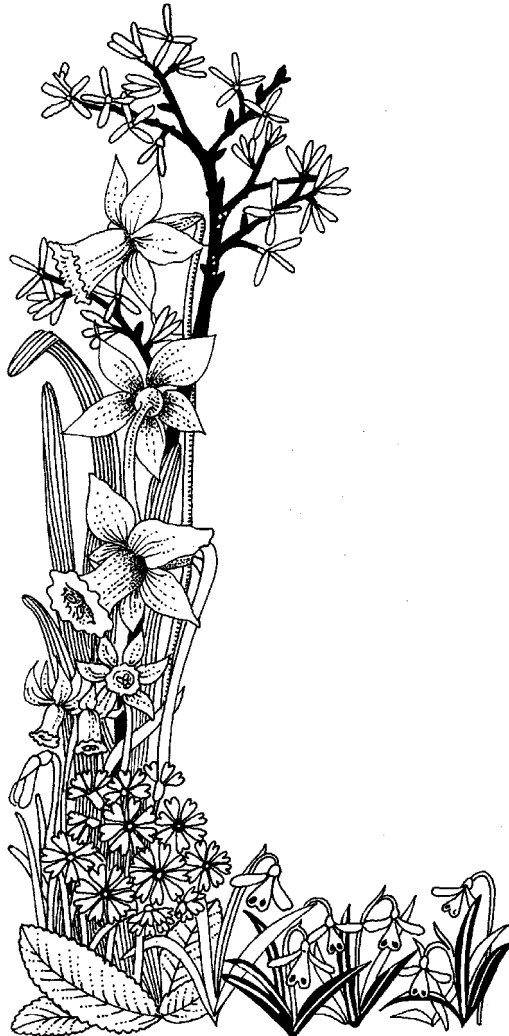


Osterkerze 2017
mit dem Thema
der
Erstkommunion:

**„In
Gottes
Hand
geborgen“**

<u>Inhalt:</u>	Seite
Geistliches Wort	03-05
Von den Pfadfindern	06
Sternsinger 2017	07
Aus dem Kinderhaus	08
Aus dem Dienstagstreff	09
Ökum. Bibelwoche 2017	10
Uder 2017	11
KAB-Berichte	12/13
Weltgebetstag 2017	14/15
Kommunionkinder 2017	16
Mess-Stipendium	17
Ministranten	18/19
Rom-Pilgerreise 2017	20/21
Ostergedicht	22
Gottesdienste WIZ	23

<u>Hebenshausen</u>	
Gottesdienste HEB	24
Fronleichnam 2017	25
Seniorenfasching	26
Spendenübergabe	27
Weltgebetstag 2017	28/29
Café der Begegnung	30
Sternsinger 2017	31



Impressum:
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Witzenhausen
Verantwortlich: Pfr. H.-J. Wenner (HJW), Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/93690 Mail: HJW.ROSE@web.de
Redaktionsteam:
E. Markus, S. Müller, L. Schlösinger, K. Kressner, J. Beer, H.-J. Wenner,
www.katholische-kirche-witzenhausen.de www.katholische-kirche-hebenshausen.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Dienstag - Freitag, 08.30 - 12.30 Uhr



AUFERSTEHUNG: EIN BEZIEHUNGSDRAMA

Drei Personen stehen in der Ostererzählung nach Johannes im Mittelpunkt des Geschehens, drei Personen, die unterschiedlich auf die Tatsache des leeren Grabes reagieren und dabei typische menschliche Reaktionen auf dieses einmalige Ereignis an den Tag legen.

Petrus - der uns nahe Zweifler

Da ist zunächst einmal **Petrus**, der trotz seiner Verleugnung in Jerusalem geblieben ist. Er ist traurig über das Scheitern seines Meisters, noch mehr aber über seine Feigheit. In dieser Situation wird er von den Frauen aufgeschreckt. Das Grab soll leer sein! Petrus will Gewissheit, läuft zum Grab und schaut hinein. Er sieht aber nur die Leinenbinden liegen und kann sich auf all das keinen Reim machen. Voller Verwunderung kehrt er zurück.

Was Petrus fehlt, ist die Fähigkeit zum Staunen, die Einsicht, dass man das Unerklärbare nicht mit dem Verstand, sondern mit dem Herzen begreifen muss. Bei ihm ist noch nichts von der Osterfreude spürbar. Stattdessen macht sich Resignation breit und Unklarheit bleibt zurück.

Viele Zeitgenossen - auch gute Christen - finden sich wahrscheinlich in Petrus wieder, insofern ist er uns vielleicht am nächsten. Denn auch wir wollen häufig Gewissheit. Glauben allein aufgrund einer Verheißung - das ist nicht die Sache des modernen Menschen. Es geht uns manchmal wie dem Mann, der in der Wüste verdurstete, weil er sich einredete, die Oase, die er mit eigenen Augen sah, sei nur eine Fata Morgana, obwohl sie echt war. Fehlen uns nicht zuweilen der Glaube, das Vertrauen, die Überzeugung, dass Gott wirklich in diese Welt eingreifen kann? Auch Petrus, der schon früher seinen Glauben an den Messias bekannt hatte, braucht angesichts des leeren Grabes gleichsam eine „Hilfe“ von außen, die leibhaftige Begegnung mit dem auferstandenen Herrn. Das mag für manchen von uns ein Trost sein.

Johannes - das staunende Kind

Die zweite Person in dem Auferstehungs-drama ist der **Lieblingsjünger**, der seit alter Tradition mit dem Apostel und Jünger **Johannes** in Verbindung gebracht wird. Auch er war zwar nicht mit den Frauen frühmorgens ans Grab gekommen, sondern bei den skeptischen Männern geblieben, nun aber rennt er, entflammt vom Hl. Geist, zum Grab und kommt noch vor Petrus dort an.

Die Erzählung hat sicherlich auch einen gemeindetheologischen Hintergrund: Die Johannesgemeinde will deutlich machen, dass man zwar Petrus, dem Fels der Kirche, der das kirchliche Amt vertritt, den Vortritt lässt (der Jünger geht nicht ins Grab hinein, sondern wartet auf Petrus), aber dass der geliebte Jünger doch den größeren Eifer und Glauben, vor allem aber die größere Liebe an den Tag legt. Im Rennen zum Grab kommt etwas von der Sehnsucht zum Ausdruck, die das ganze johanneische Schrifttum prägt, und im Unterschied zu Petrus heißt es dann auch, dass der Jünger „**sah und glaubte**“. Das Staunen, das Petrus fehlt und welches der Anfang der Philosophie und des

Glaubens ist, hat den Lieblingsjünger ergriffen - und das ist das Entscheidende.

Man könnte das Verhalten dieses Jüngers mit dem von Kindern vergleichen. Das Rennen, Staunen, Sich-Freuen, aber auch das Zurücktreten vor dem Älteren. Hier zeigt sich eine Haltung, die für das Gottesreich von großer Bedeutung ist. Es ist der Blick durch die Tatsachen hindurch, in die Ferne und das Geheimnisvolle hinein, ein Sensus dafür, dass es noch mehr gibt, ja geben muss, als das, was uns naturwissenschaftlich vor Augen gestellt wird. Die Romantiker hatten einen solchen Blick (im Unterschied zu den Aufklärern). Vielleicht sollten wir diesen Blick wiedergewinnen, um das Ostergeheimnis in seiner Tiefe zu erfassen.

Maria - die große Liebende

Noch stärker als der Lieblingsjünger wird **Maria von Magdala** in das Geheimnis hineingezogen. Sie ist die Erste, die bereits am frühen Morgen zum Grab geht (was die Größe ihrer Sehnsucht offenbart) und als Erste durch die Begegnung mit dem Auferstandenen beschenkt wird. Sicherlich, auch sie zweifelt und scheint wie mit Blindheit geschlagen, wenn sie den Mann, dem sie begegnet, für den Gärtner hält und Jesus erst dadurch erkennt, dass er sie beim Namen nennt.

Was sie vor den anderen aber auszeichnet, ist ihre Ausdauer bei der Suche, die letztlich Ausdruck ihrer Liebe ist. Das zeigt sich auch daran, dass sie Jesus festhalten möchte. Sie will ihn nicht mehr loslassen, weil sie in ihm ihr Glück gefunden hat.

Maria von Magdala, die große Liebende, kann somit als die Person betrachtet werden, die das Ostergeheimnis am tiefsten und persönlichsten erfahren hat. Wir können von ihr lernen, dass es darauf ankommt, immer auf der Suche nach Gott zu sein und darin nicht nachzulassen. Auch im Hinblick auf unseren Umgang mit Trauer und Tod kann sie uns Vorbild sein. Maria stellt sich ihrer Trauer. Sie geht zum Grab und lässt sich vom Licht der Auferstehung gleichsam durchfluten. Für die Jünger, die hinter verschlossenen Türen blieben, war die Auseinandersetzung mit dem Tod des Meisters ungleich schwieriger. So sagt uns die Botschaft des Ostermorgens auch, dass wir uns dem Tod unserer lieben Verstorbenen stellen dürfen, weil Gott uns nicht verlässt. Er kommt uns als der Auferstandene entgegen und schenkt uns neue Hoffnung. Er wendet unseren Blick auf eine andere, neue Wirklichkeit.

Wo stehen wir?

Es wäre sicherlich einmal interessant zu prüfen, wo wir in diesem Auferstehungs-drama des Ostermorgens stehen.

- Bin ich wie der skeptische, aber trotzdem treue Petrus?
- Kann ich staunen wie Johannes, der Lieblingsjünger?
- Suche ich Gott aus ganzem Herzen wie Maria von Magdala?

Wahrscheinlich steckt etwas von jedem in uns.

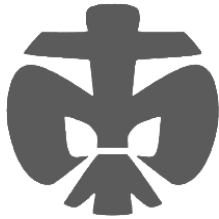
Doch wo ich auch stehe, ich bin eingeladen, in die Freude des Ostermorgens

einzutreten und mich vom Licht der Auferstehung erfüllen zu lassen.
Ich wünsche allen Gemeindemitgliedern der Pfarreien Witzenhausen und
Hebshausen ein gesegnetes Osterfest 2017 und die Erfahrung des Aufer-
standenen in ihrem Leben.

Ihr

Pfr. Hans-Jürgen Jans





Von den Pfadfindern

Was den Vereinen die Jahreshauptversammlung ist, heißt bei den Pfadfindern Stammesversammlung. Bei uns im Stamm Witta findet sie meist im November statt, so auch im letzten Jahr. Bei sehr guter Beteiligung (wir haben einen Kuchen-Wettbewerb veranstaltet) wurden wichtige Beschlüsse gefasst. Zum einen werden wir uns als Stamm um die Auszeichnung als Fairtrade-Stamm bewerben, denn der Faire Handel ist für uns ein Thema von zentraler Bedeutung. Wir als christliche Pfadfinder sehen uns hier besonders in der Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen und uns für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen auf der ganzen Welt einzusetzen. Bereits jetzt ist das Thema im Stamm bekannt und findet auch regelmäßig beim Einkaufen für Aktionen und Lager Beachtung. Mit diesem Beschluss soll der Faire Handel auch für die Zukunft im Stamm verankert werden. Noch einen Schritt weiter geht der Beschluss, dass in Zukunft alle Veranstaltungen des Stammes größtenteils mit nachhaltigen Lebensmitteln versorgt werden. Als nachhaltig gelten Lebensmittel, wenn sie mindestens einen der folgenden Punkte erfüllen:

1. biologischer Anbau (EU-Bio-Siegel oder besser)
2. regionale Herkunft
3. fairer Handel (FairTrade-Siegel oder besser).

Bei unserem Faschingslager im Februar im Schloss Martinfeld in Thüringen haben wir diesen Beschluss schon sehr erfolgreich umgesetzt: nur die Hot-Dog-Brötchen waren nicht nachhaltig.



Unsere nächste Aktion ist das Osterfrühstück im Anschluss an die Feier der Ostersnacht. Dort sind alle herzlich eingeladen, gemeinsam heimische Brötchen und Eier, fairen Kaffee, Tee und Kakao, und regionale Wurst und Käse zu verspeisen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Nils Gädtke & Sabine Jacobs

Sternsinger 2017

Segen bringen, Segen sein -

Gemeinsam für Gottes Schöpfung - in Kenia und weltweit!

Mit diesem Auftrag waren die Sternsinger zum 59. Mal unterwegs zu den Häusern in unserer Stadt und in die Dörfer rings herum.

Viele Kinder aus unseren christlichen Gemeinden haben sich im Vorfeld getroffen, Lieder geübt, Gewänder ausgesucht und sich in Gruppen zusammen gefunden, um dann loszuziehen.

Gemeinsam ausgesendet mit der gesegneten Kreide, brachen wir am 05.01.2017 auf. In den Kindergärten und in den Altenwohnheimen wurden wir schon sehnsüchtig erwartet. Es folgten die Apotheken und, nicht zu vergessen, die HNA.

Am Sonntag darauf war dann der große Tag. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Sternsinger

zum gemeinsamen Essen. Anschließend zogen sie nun in die Häuser und sammelten für Not leidende Gleichaltrige in aller Welt. In diesem Jahr stand das afrikanische Land Kenia im Mittelpunkt, da es dort in der Turkana durch den Klimawandel schon seit Jahren kaum geregnet hat. Die Sternsingeraktion soll genauso auf einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen hinweisen, wie auch dazu aufrufen, dass jeder seinen Teil dazu beitragen kann, auch die Kleinsten. Die Sternsinger waren mit Herz und Seele dabei und gaben auch bei ihrem letzten Auftritt, dem Neujahrsempfang der Stadt Witzenhausen, alles. Wir blicken zurück auf 27 Kinder im Alter von 3-14 Jahren, 6 Sternsingergruppen, 9 erwachsene Betreuer, ca. 60 besuchte Häuser, ein Ergebnis von 3270 Euro und vor allem viel Spaß!



In die strahlenden Gesichter all dieser Menschen zu sehen, ist für mich immer ein besonderes Erlebnis. Denn es zeigt sich, dass alle, die ihre Freizeit dafür geben dabei zu sein, und alle, die beschenkt werden, Gottes Segen erfahren.

Franziska Schuster



Aus dem Kinderhaus

Das neue Jahr mit den vielen gut gedachten Vorsätzen nimmt seinen Lauf.

So wie im eigenen Leben nehmen sich die Erzieher und Erzieherinnen des Kinderhauses Dinge vor, die sie gemeinsam reflektieren, bearbeiten und planen wollen. Dazu haben wir uns gleich im Januar zu einer gemeinsamen Teamsitzung mit Pfarrer Brack und Pfarrer Wenner im Kinderhaus getroffen.

Pfarrer Wenner gab den geistlichen Impuls und Pfarrer Brack übernahm die Moderation.

Gemeinsame Themen waren:

- ein gemeinsames Sommerfest des Kinderhauses
- ein Austausch über Abläufe und Änderungen im Tagesablauf der einzelnen Bereiche
- das Gestalten der Übergänge der Kinder von der Krabbelstube zum Kindergarten und dem Kindergarten zur Schulkinderbetreuung

Ein gutes Miteinander im ganzen Haus liegt uns am Herzen und soll den Kindern eine schöne Zeit bei uns von Anfang bis Ende ermöglichen, das können im Kinderhaus 10 Jahre sein.



*Heidi Rinke
Krabbelstube*

*Martina Zunke-Scharf
Kindergarten*

*Markus Gudat
Schulkinderbetreuung*

Aus dem Dienstagstreff

Noch nicht lange ist Weihnachten vergangen, da sind wir schon in der Fastenzeit angelangt und das Osterfest ist in die Nähe gerückt.

Doch zunächst möchte ich von unseren Treffen in den letzten Wochen berichten.



Unsere Adventsfeier war wieder schön und besinnlich und stimmte uns auf das Fest ein.

Nach den Feiertagen ließen wir einige Treffen ausfallen, um dann im Januar frohgemut wieder anzufangen.

Die Sternsinger besuchten uns. Dabei sahen wir auch den Film „Willi in Kenia“.

Es ist jedes Mal ein Erlebnis zu sehen, was mit wenig Zuwendungen in so einem Land erreicht werden kann.

Zum Geburtstagskaffee im „Kirschbaum“ waren wir eingeladen, es war sehr schön.

Ein Spielenachmittag stand an. Wir haben immer viel Spaß dabei und die Zeit vergeht viel zu schnell.

Wegen Erkältungen usw. konnten einige Damen nicht kommen, so ließen wir das Gedächtnistraining mit Ellen ausfallen. Danach wollten wir an einem Treffen singen, wir freuten uns darauf, doch nach einem Lied haben wir nur noch „geschnuddelt“.

Helga hatte wieder tolle Waffeln gebacken. Fasching war angesagt: Justyna hatte den Tisch schön dekoriert, es gab Sekt ohne Alkohol, Berliner, etwas Süßes, Kaffee, Tee und ganz viel Spaß. Hildegard hatte ein witziges Gedicht gemacht, sie nahm uns alle auf die Schippe, Helga brachte das gelungene Gegenstück dazu.

Am 7. März ist um 18:00 Uhr Bußgottesdienst in der Kirche, mit hoffentlich regem Besuch. Danach kommen die Hortkinder zu uns, wir basteln und spielen mit ihnen, sie kommen gerne.

In Vorbereitung ist Krankengymnastik, die tut uns gut und wir machen gerne mit. Es folgt Seniorenkino oder Gedächtnistraining mit Ellen.

Hoffentlich bleiben wir alle gesund, um uns wieder wöchentlich zu treffen.

Alle Frauen, die sich für uns interessieren, sind herzlich willkommen.

Ihre Seniorengruppe

I. B.

Ökumenische Bibelwoche 2017



Das Matthäusevangelium

In der letzten ökumenischen Bibelwoche haben die Teilnehmer der verschiedenen Konfessionen an mehreren Abenden an wechselnden Orten Zugänge zum Matthäusevangelium erarbeitet.
„Bist du es?“

Geschichten vom Suchen und Finden

Es wurden einzelne Abschnitte aus dem Evangelium zum gemeinsamen Gespräch erörtert:

Unter einem guten Stern, Matthäus 2, 1-12

Überraschend glücklich, Matthäus 5, 3-12

Im Zweifel gehalten, Matthäus 14, 22-33

Hoffnung, die trägt, Matthäus 27, 45-54.

Von der Geburt Jesu zu den Seligpreisungen,
vom Wandeln Jesu auf dem See Genezareth bis zu
Kreuzigung und Tod.

In den einzelnen Gesprächen, Diskussionen und persönlichen Erfahrungen wurden Parallelen zu der damaligen Zeit und dem Jetzt entdeckt und erarbeitet.

Deutlich wurde von den Teilnehmern aller Konfessionen die Auffassung:

Die Ängste, Sorgen und Krisen und die damit verbundene Unsicherheit ist in der heutigen Zeit genauso vorhanden wie damals.

„Bist du es?“

Eine spannende Frage und die damit verbundenen Erfahrungen der individuellen Zugänge zum Matthäusevangelium sorgten für interessante und gelungene Abende.

Wir freuen uns auf die nächsten Bibelwochen, an dieser Stelle schon eine herzliche Einladung.

Lothar Schlösinger

Unser Wochenende in Uder

Als die Frage gestellt wurde, was wir von Uder erwarten, waren wir uns alle einig.

Der Alltag mit Kindererziehung, Putzen, Kochen, Bügeln und Arbeiten lässt manchmal zu wenig Raum für Erholung.

Uder war mal wieder perfekt um Zeit für gute Gespräche zu finden, Zeit zum Nachdenken, vor allem über Gott. Wer oder was ist Gott?



In den Gesprächskreisen haben wir mit Frau Beer über den Ablauf der Heiligen Messe gesprochen und mit Pfarrer Wenner über den anstehenden Beichttag der Kommunionkinder sowie über die 10 Gebote (die keine Gebote darstellen sollen, sondern vielmehr Angebote Gottes) und über das Labyrinth des Lebens.

Was bedeutet z.B. das Wort Sünde (Handlung, die gegen religiöse Gesetze oder Gebote verstößt) und gibt es Notlügen? Nein, Notlügen gibt es nicht, es sind Lügen!

Die Kinder haben während dieser Zeit die 14 Stationen des Leidensweges Jesu kennengelernt, indem sie den Kreuzweg mit Pfarrer Wenner gegangen sind, sie haben neugierig zugehört, als er zu jedem Kreuz eine „Geschichte“ erzählt hat.

Ein besonderes Highlight war die Taufe von Jonathan, einem Geschwisterkind, darauf haben sich alle Kinder besonders gefreut.

Im Anschluss haben wir noch zusammen gesessen, gefeiert und neue Kontakte geknüpft.

Am letzten Tag haben die Kinder ihre Kommunionkerzen gebastelt. Viele schöne Kunstwerke sind entstanden. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Leider mussten wir auch feststellen, dass Freude und Leid nahe beieinander liegen. Das Leben ist so schnell, einfach mal das Leben anhalten und alles liegen lassen. Einfach „Uder“ mit nach Hause nehmen.

*Sandra Reese und Daniela Mühlhausen
(Mütter von zwei bezaubernden Kommunionkindern)*



Jahreshauptversammlung der KAB Witzenhausen

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der Katholischen Arbeiterbewegung am 03.02.2017 konnte der Vorsitzende Marcus Müller eine stattliche Anzahl von Mitgliedern begrüßen.

Nachdem die Anwesenden des im letzten Jahr verstorbenen Mitglieds Prof. Wilhelm Niebuer gedacht hatten, wurden vier Mitglieder besonders geehrt: Eva-Maria und Dr. Franz Leiber für 40-jährige Mitgliedschaft und Hildegard und Günter Reese für 25-jährige.



Sowohl im Protokoll von Schriftführerin Marianne Bode als auch im Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden wurde deutlich, worauf es der KAB ankommt: Weiterbildung der Mitglieder,

Unterstützung bedürftiger Menschen - besonders auch in der Dritten Welt -, Begleitung kirchlicher Veranstaltungen, aber auch mehrtägige Fahrten. Geselligkeit und Aktivitäten, die der Fitness dienen (Kegelabend und Fahrradtour), gehören ebenfalls zum Programm.

Wie Kassenwart Walter Hacker feststellte, können viele Vorhaben nur dank der Einnahmen bei der Altpapiersammlung finanziert werden. Dies gelte vor allem für die Unterstützung der Projekte in der Dritten Welt. Den Altpapiersammlern wurde daher ganz herzlich gedankt.

Dass der Vorstand zur Zufriedenheit aller anwesenden Mitglieder arbeitet, wurde bei den anstehenden Neuwahlen deutlich. Alle Kandidaten wurden einstimmig wiedergewählt: Mathias Rotter, 2. Vorsitzender - Walter Hacker, Kassenwart - Raimund Lorenz, zuständig für besondere Anlässe, und Gerhard Hausmann, Kassenprüfer.

Zum Schluss bat der Vorsitzende die Anwesenden, bei der Suche nach einem attraktiven Ziel der in diesem Jahr geplanten 2-tägigen Fahrt behilflich zu sein. Inzwischen steht das Ziel der Fahrt fest: Es geht am 16. und 17. September 2017 zum Kyffhäuser.

Heinrich Freienstein

KAB Winterwanderung 2017

Wie jedes Jahr traf sich die KAB auch dieses Jahr zur Winterwanderung.

Leider ohne Winter, aber mit schönem Wetter und viel guter Laune!

Da in diesem Jahr ein guter Anteil an jungen Familien und Kindern mitlief, machte das Laufen besonders viel Spaß.

Mit 23 munteren Wandersfrauen/-männern und 9 motivierten Kindern starteten wir nach der Sonntagsmesse auf unsere kleine Tour. Der Weg führte in diesem Jahr zwischen Warte- und Ellerberg hindurch nach Ellingerode, wo eine Zwischenstation mit Verpflegung vorgesehen war.

Bei Sonnenschein und milden Temperaturen näherten wir uns dem Ortsrand von Ellingerode und suchten den "markanten" gelben VW-Bus mit der Jause. Trotz des etwas versteckten Standortes (mit kleiner Hilfe von Walter Hacker) fanden wir dann aber unsere Verpflegung. Die Freude bei Groß und Klein war nicht zu übersehen, als wir feststellten, dass Walter Hacker eine "Jausestation" an der Pferdepension Gut Ellingerode aufgebaut hatte.

Dass wir dort Station machen und die sanitären Einrichtungen nutzen durften und den Pferden in der Reithalle und auf den Koppeln zusehen konnten, führte zu einer ausgedehnten und etwas längeren, aber schönen Rast.

Gestärkt und mit guter Laune aufgetankt und mit weiteren drei Wandersleuten führte uns der weitere Weg nun am Wilhelmshäuser Bach entlang in Richtung Burgberg.

Den Burgberg umrundeten wir auf halber Höhe und kamen gut gelaunt, aber jetzt auch hungrig, in Ermschwerd an der Wichtelstube an. Hier wartete die kleine Gruppe von Wanderern, die den direkten Weg von Witzenhausen nach Ermschwerd genommen hatten, auf uns und das Essen.



Nachdem unsere nun 43 Personen zählende Gruppe, unter der Anleitung von Eva-Maria Leiber ein Dankelied gesungen hatte, begann der gemütliche Teil.

Marcus Müller

Weltgebetstag

3. März, 18.30 Uhr. Die Christuskirche hat sich langsam gefüllt. An langen Tischen - in den Landesfarben der Philippinen (rot, weiß, blau) geschmückt, nehmen etwa 40 Frauen und ein paar Männer Platz.

Das ökumenische Vorbereitungsteam mit Susanne Roth, Birgit Wingenroth, Eva Wellnitz, Carola Rüter, Monika Behrndt, Eva-Maria Leiber - und vielen, die im Hintergrund geholfen haben - hat einen bewegenden Gottesdienst und schönes Miteinander danach vorbereitet.

Die Texte kommen diesmal aus Fernost, von den Philippinen.

Eine Band - an der Violine Tabea Dorn, am Piano Ruben Reimer, als Sängerinnen Justyna Beer und Tabea Helm, begleitet die eingängigen rhythmischen Lieder.

Zehn Frauen bringen zu Beginn philippinische Gaben zum Altar, der mit landestypischen Pflanzen wie Bananenblätter und Bambus geschmückt ist. Sie bringen Reis und Papaya, Mangos und Ananas und die Rohstoffe des Landes wie Kupfer und Gold, Silber, Nickel und Chrom.



Es geht um Gerechtigkeit in diesem Gottesdienst. Was ist fair, was solidarisch?

Die philippinische Künstlerin Rowena Laxamana St. Rosa hat das farbenfrohe Bild zum Weltgebetstag gemalt. Puzzleteil für Puzzleteil wird an der Wand projiziert und erläutert.

Im Mittelpunkt steht groß eine junge Philippinin in weißer Bluse und rotem Rock. In der linken Hand hält sie eine Waage, deren Waagschalen unausgewogen sind. Die Fülle der Ressourcen - im unteren Bildteil hervorgehoben - ist ungleich verteilt.

Gewalt und Korruption,





Naturkatastrophen wie z. B. der verheerende Taifun vor ein paar Jahren und Klimawandel, Ausbeutung und islamistischer Terror machen den Menschen zu schaffen.

Drei philippinische Frauen berichten aus ihrem Leben, von ihren Sorgen und dem Kampf ums Überleben, aber auch von der solidarischen Gemeinschaft; sie erzählen, wie sie einander bei der Reisernte helfen und miteinander den Reis teilen. Der Reis verbindet sie. Er ist ihr Leben.

Die Sehnsucht nach Gerechtigkeit ist unüberhörbar bei den Frauen. In einem bewegenden Lied kommt sie besonders zum Ausdruck: „Gerechtigkeit fließe wie Wasser und ströme in unser Herz. Gerechtigkeit fließe wie Wasser, sei Quelle für unser Tun. Groß-

mut für alle, die herrschen, Rechte für Kinder und Frau'n -Zukunft für die ohne Heimat und Rosen am Stacheldrahtzaun.“

Mit der Kollekte und dem Segen Gottes, der uns fähig macht, für Gerechtigkeit und Frieden zu arbeiten, geht ein berührender Gottesdienst zu Ende.

Auseinander gehen wir aber noch lange nicht. Viele Frauen haben köstliche philippinische Speisen vorbereitet. Das gemeinsame Essen verbindet auch uns und macht gute Gespräche möglich.

Eva-Maria Leiber

Erstkommunionkinder 2017

„In Gottes Hand geborgen“

WITZENHAUSEN:

Noemi Durotin
Eva Gröger
Emanuela Kotowicz
Jan Kretschmer
Maximilian Schaffer
Leonie Schneider
Jette Thielemann
Hannah Weiser
Olivia Weiser
Raul Yohanes
Sofia Yohanes

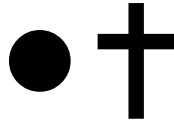
*Die Erstkommunionfeier findet am Sonntag, den 14. Mai
um 10.15 Uhr in der Erlöserkirche Witzzenhausen, statt.*

HEBENSHAUSEN:

Fabian Güntheroth
Celine Kretschmann
Jonas Mühlhausen
Milly Reese
Nadia Tesmer

*Die Erstkommunionfeier findet am Sonntag, den 21. Mai
um 10.15 Uhr in der St. Joseph Kirche in Hebenshausen, statt.*





Was ist ein "Mess-Stipendium"?

Es war schon in der frühesten Zeit üblich, dass die Gläubigen zur Eucharistiefeier Brot und Wein und andere Gaben sowohl für die Feier selbst wie auch für die Kirche und ihre caritativen Verpflichtungen mitbrachten. Wer einen Gottesdienst in Afrika mitfeiert, erlebt diese Fülle der Gaben noch immer. In vielen Ländern ist auch heute noch das „Mess-Stipendium“ die Grundlage für den Lebensunterhalt der Priester.

In unseren Gebieten hat die Entwicklung, für die Feier der Messe Geld (das „Mess-Stipendium“) zu geben, in manchen Gläubigen die Vorstellung geweckt, man könne „die Messe bezahlen“. „Was kostet eine Messe?“ ist darum eine häufige Frage.

Wie immer im Leben kann etwas auch in die falsche Richtung gehen. Denn natürlich ist eine Messe „unbezahlbar“. Die heilige Messe aber in Verbundenheit mit Christus und der Kirche zu feiern, ist für uns eine große Hilfe im täglichen Leben. Christus selbst bittet beim Vater im Himmel: für Eltern und Verwandte, für Kranke und Leidende, für die Verantwortlichen in Staat und Kirche, für den Frieden, für Flüchtlinge, Hungernde und Heimatlose. Dass Menschen in besonderer Weise auch ihrer Verstorbenen gedenken und bitten, dass an ihnen die Erlösungstat Christi in vollem Maße wirksam sei, ist mehr als verständlich.

Wie es unter den Lebenden Tage gibt, an denen man mehr als sonst aneinander denkt (wie zum Beispiel am Geburtstag), so ist es gute Tradition, dass man an die Angehörigen besonders anlässlich ihres Todestages denkt in der festen Hoffnung, dass sich für sie im Tod das Tor zum Himmel geöffnet hat. Ein äußeres Zeichen dafür ist für viele, an diesem Tag für Verstorbene „eine Messe lesen zu lassen“, wie es umgangssprachlich heißt.

Es sollte in der Regel nur eine Intention (Titel und Name) für ein Anliegen angenommen werden.

Meine Bitte: Wenn Sie eine Messe bestellen möchten, tun Sie es bitte frühzeitig, um einen bestimmten Termin zu reservieren. In Ausnahmefällen kann auch eine 2. Intention angenommen werden.

Pf. Hans-Jürgen J...

2ter Versuch – Witzenhäuser Traditionsunternehmen sucht Nachwuchs



Wir, die Witzenhäuser Minis - seit Jahren eine Instanz bei Dienstleistungen rund um die katholische Kirche in Witzenhausen - suchen immer noch ab sofort mehrere Auszubildende mit unbefristeter Übernahme.

Deine zukünftigen Tätigkeiten umfassen:

- aktive Teilnahme an wöchentlich stattfindenden Gruppenstunden
- feierliche Mitgestaltung verschiedener Gottesdienste: Messen, Andachten zu Weihnachten, Ostern und allen anderen vorstellbaren Feiertagen, gelegentlich auch im Außeneinsatz (Stadtteilpastorale; Fronleichnam)
- inklusive Öffentlichkeitsarbeit in erster Reihe und in direkter Interaktion mit Priestern, Diakonen und bei Gelegenheit auch Domkapitularen und Bischöfen
- Beteiligung an gemeinnützigen Einsätzen rund um Stadt und Gemeinde, wie das Verteilen dieses Pfarrbriefes oder die Altpapiersammlungen, die immer auch viel Spaß bringen und zur körperlichen Auslastung beitragen
- Ausrichtung verschiedener Feste und Feierlichkeiten, wie Frühschoppen, Gemeinde- oder Sommerfeste

Wir bieten:

- ein freundliches Umfeld, in dem du ganz du selbst sein kannst
- ein nettes, hoch motiviertes Team mit jahrelanger Erfahrung, so dass die Integration leicht fällt und keine Aufgabe alleine bewältigt werden muss
- freie Kost und Logis, z.B. bei Tagesfahrten, Freizeiten, zur Nachtwache am Gründonnerstag oder einfach ein Eis im Sommer
- regelmäßige Möglichkeit zur Weiterbildung (praktisch und in der Theorie), um immer neuen Herausforderungen gewachsen zu sein
- jährliche Exkursionen (Herbstfreizeiten), um darüber hinaus den Horizont zu erweitern und die Verbindung innerhalb des Teams zu stärken
- sportliche und geistige Auslastung in Form von Schwimmen, Fußball, Wikingerschach und allem was sonst Spaß macht

Bei uns sind keine Vorkenntnisse nötig. Alles was du brauchst, kannst du bei uns lernen.

Wenn du...

... zwischen 9 und 17 Jahre, katholisch und kontaktfreudig bist

... und Interesse an Religion und Spaß an tollen Aktionen in einer super Gemeinschaft hast,

bist du genau der/die Richtige für uns.

Du hast Lust?

Dann nimm einfach Kontakt mit uns über witz-minis@web.de auf,

...dann sprich uns nach den Gottesdiensten an,

...dann komm einfach samstags um halb vier in St. Witta (das ist der Nebenraum der Kirche) zu unserer Gruppenstunde.

Wir freuen uns sehr auf deinen Besuch.

Die Witzenhäuser Minis



Rom - die ewige Stadt
Pilgerreise der Pfarrei „Zum göttlichen Erlöser“, Witzenhausen
vom 16.10. - 20.10.2017

Die antiken Stätten und lebhaften Plätze Roms entfalten eine einzigartige Kulisse - Roms Anziehungskraft ist seit fast 3000 Jahren ungebrochen! Erleben Sie den Petersdom, die Vatikanischen Museen mit der Sixtinischen Kapelle, den Vatikan - seit vielen Jahrhunderten Herz und Zentrum der Katholischen Kirche. Entdecken Sie die unzähligen Schätze der „Ewigen Stadt“, Sie werden mit bleibenden Eindrücken für das ganze Leben belohnt!

Vorläufiges Programm der Pilgereise

1. Tag - Montag, 16.10.17: Anreise / Basilika St. Paul vor den Mauern

Voraussichtlich um 9:35 Uhr Abflug von Hannover mit **Lufthansa** über München nach Rom (Flughafen Fiumicino). Nach der Ankunft (gegen 14:00 Uhr) kleine Orientierungsrundfahrt und Besuch der päpstlichen Basilika **St. Paul vor den Mauern** mit einem sehenswerten Majolika-Kreuzgang. Von dort bringt Sie der Transferbus in ca. 30 Minuten zum 3-Sterne-Hotel **The Church Village**, das im Stadtviertel Aurelio liegt. Bezug der Zimmer für 4 Nächte und Abendessen im Hotelrestaurant.

2. Tag - Dienstag, 17.10.17: Petersdom / Antikes Rom / Trastevere

Nach dem Frühstück Bustransfer zum Petersplatz. Gemeinsamer Gottesdienst (nach Möglichkeit in einer Kapelle am Petrusgrab) und ausführliche Besichtigung des **Petersdoms** sowie der Papstgräber in den Grotten unter St. Peter (mit örtlicher Führung).

Am Nachmittag: Kolosseum - **Forum Romanum** und die Kaiserforen - **Kapitolshügel** - Basilika **S. Maria in Aracoeli** - Kirche **S. Maria in Trastevere** (eine der schönsten Gotteshäusern Roms). 18:30 Uhr: Abendessen in einem guten Restaurant in Trastevere.

3. Tag - Mittwoch, 18.10.17: Papstaudienz und barocke Innenstadt

Generalaudienz von Papst Franziskus auf dem Petersplatz

Engelsburg - Piazza Navona - Pantheon - Trevi-Brunnen - Spanische Treppe

Abendessen im Hotelrestaurant.

4. Tag - Donnerstag, 19.10.17: Die Hauptbasiliken / Ausflug Albaner Berge

Basilika **San Giovanni in Laterano** - Heilige Stiege (Scala Santa - **Basilika S. Maria Maggiore, Santa Prassede** mit der Cappella San Zenone, einem römischen Höhepunkt byzantinischer Mosaikkunst. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Oder Gelegenheit zur Fahrt in die Albaner Berge nach Castel Gandolfo mit Essen ca. € 30,- bei mind. 25 Personen:

5. Tag - Freitag, 20.10.17: Freizeit und Rückreise

Der Vormittag steht noch einmal zur freien Verfügung und bietet Gelegenheit zu einem Besuch der Vatikanischen Gärten oder der Vatikanischen Museen

Gegen 12:30 Uhr Transfer zum Flughafen Fiumicino und voraussichtlich um 15:10 Uhr Rückflug mit Lufthansa über München nach Hannover - planmäßige Ankunft dort um 20:00 Uhr.

Leistungen und Preise:

Lufthansa-Linienflug nach Rom ab/bis Hannover (via München) inkl. aller Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren -
4 Übernachtungen inkl. Büffetfrühstück im *** Hotel *The Church Village* in Rom im DZ mit Bad oder Du/WC - 3 Abendessen im Hotelrestaurant im Rahmen der Halbpension - 1 Abendessen inkl. Getränke in einem guten Restaurant in Trastevere Flughafentransfers in Rom sowie alle Rundfahrten und Transfers innerhalb Roms lt. Programm - deutschsprachige Stadtführungen - Reiseliteratur mit Rom-Stadtplan

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer:

ab/bis Hannover-Flughafen **€ 895,-**

Zuschlag Einzelzimmer € 140,-

**Anmeldungen und Anzahlungen bis 31.5.2017
im Katholischen Pfarramt Witzenhausen**

Pfarrer Hans-Jürgen Wenner



Lasst und das Leben
feiern
alles ist vorbereitet
die Osterglocken
blühen in Fülle
und die Sonne gießt
Kaskaden von Licht
übers Land
die Alten lachen wieder
und die Kinder spielen
fröhliche Spiele -
beweint den Toten nicht mehr
das Grab ist leer -
lasst uns das Leben feiern
es lebe hoch
hoch soll er leben
der tot war
dreimal hoch

Eva-Maria Leiber

Gottesdienste in der Karwoche und Ostern 2017 in Witzenhausen

Samstag, 08.04.2017

16:00 Uhr -17:00 Uhr **Beichtgelegenheit** (Pfarrer Kovács, Heli.)

18:00 Uhr **Vorabendmesse** mit Palmweihe

Palmsonntag, 09.04.2017

10:30 Uhr **Hochamt** für die Pfarrgemeinde - Beginn mit Palmweihe an der alten Kapelle

Gründonnerstag, 13.04.2017

20:00 Uhr **Abendmahlmesse** mit Empfang der Kommunion unter beiderlei Gestalten
 anschl.: Anbetungsstunden bis 22:00 Uhr

Karfreitag, 14.04.2017

10:00 Uhr **Kreuzweg** für die Kinder

14:00 Uhr **Ökumenischer Kreuzweg - Beginn:** Brückenstrasse

Stationen: Marktplatz - Liebfrauenkirche - Erlöserkirche

15:00 Uhr **Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu ohne** Kommunionfeier

anschl.: Besuch des Hl. Grabes zum Gebet bis 20:00 Uhr

Karsamstag, 15.04.2017

Tag der Grabesruhe

Ostersonntag, 16.04.2017

05:00 Uhr **Feier der Auferstehung** mit Taufe von Charles Bakin

anschl.: gemeinsames Osterfrühstück im Haus St. Hildegard

10:15 Uhr **Osterhochamt**

Ostermontag, 17.04.2017

10:15 Uhr **Hochamt** für die Pfarrgemeinde

Weitere Termine zum Vormerken in Witzenhausen

14.05.2017	10:15 Uhr	Erstkommunion
	18:00 Uhr	Dankandacht zur Erstkommunion
25.05.2017	11:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst am Flughafen zu Christi Himmelfahrt
28.05.2017	18:00 Uhr	Stadtteilpastorale in Hundelshausen
05.06.2017	10:30 Uhr	Pfingstmontag - Wir besuchen die Kirchengemeinde St. Bonifatius Bad Sooden-Allendorf und feiern den Gottesdienst mit ihnen.
10.06.2017	19:00 Uhr	Ökumenischer Taferneuerungsgottesdienst auf dem Hülfensberg
30.07.2017	18:00 Uhr	Stadtteilpastorale in Gertenbach
24.09.2017	18:00 Uhr	Stadtteilpastorale in Wendershausen

Gottesdienste in der Karwoche und Ostern 2017 in Hebenshausen

Palmsonntag, 09.04.2017

08:30 Uhr **Hochamt** für die Pfarrgemeinde - Beginn mit Palmweihe am Außenaltar
Der VW-Bus fährt: 08:15 h Dorf, 08:20 h Bahnhof

Gründonnerstag, 13.04.2017

18:00 Uhr **Abendmahlmesse** mit Empfang der Kommunion unter beiderlei Gestalten
Der VW-Bus fährt wie freitags üblich.

Karfreitag, 14.04.2017

10:00 Uhr Kinderkreuzweg in Witzenhausen
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in Witzenhausen

Karsamstag, 15.04.2017

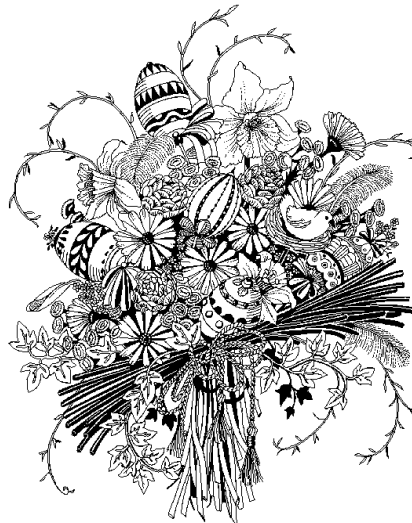
21:00 Uhr **Osternachtfeier**
Der VW-Bus fährt: 20:40 h Dorf, 20:45 h Bahnhof

Ostersonntag, 16.04.2017

keine Hl. Messe

Ostermontag, 17.04.2017

08:45 Uhr Hochamt



Weitere Termine zum Vormerken in Hebenshausen

- | | |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 21.05.2017 | 10:15 Uhr Erstkommunion
18:00 Uhr Dankandacht zur Erstkommunion |
| 05.06.2017 | 10:30 Uhr Pfingstmontag - Wir besuchen die Kirchengemeinde St. Bonifatius Bad Sooden-Allendorf und feiern den Gottesdienst mit ihnen. |
| 15.06.2017 | 18:00 Uhr Hochamt zu Fronleichnam in Eichenberg Bahnhof anschließend Fronleichnamsprozession , nach der Prozession gemütlicher Abschluss mit Essen und Trinken |

Vorankündigung Fronleichnam



Die diesjährige **Fronleichnamsprozession** findet
in Neu-Eichenberg Bahnhof statt.

Beginn der Messfeier
auf dem Vorplatz des Kindergartens,
Am Wasserturm 6, Neu-Eichenberg,
am 15.06.2017 um 18 Uhr.

Danach ziehen wir durch die Straßen von Neu-Eichenberg.

Der Abschluss ist dann wieder am Kindergarten.

Im Anschluss gibt es Gegrilltes und verschiedene Getränke.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst
in den Räumlichkeiten des Kindergartens statt.

Seniorenfasching in Hebenshausen



Am Samstag, den 18. Februar 2017 kamen viele Senioren aus Neu-Eichenberg und Unterrieden zu einem gemütlichen Nachmittag in der Faschingszeit in Hebenshausen zusammen. Den Auftakt gab Herr Pfarrer Wenner mit einem Gottesdienst und einer Predigt in Form einer Büttenrede.

Anschließend erfreuten sich alle im Pfarrheim an Kaffee, Kuchen und belegten Broten. Beim Gläschen Wein wurde erzählt und gelacht, besonders über einen Vortrag über eine Bohnensuppe und ihre Folgen. Vielen Dank der Vorleserin dieses Beitrags.

Danach wurde es richtig gemütlich, denn alle Teilnehmer rückten näher zusammen und so passten alle um einen großen Tisch...und dann, völlig ungeplant, fing es an:

„ Es geht ein Rundgesang in unserm Kreis herum!“

In früheren Jahren gern gesungen, haben wir den Rundgesang spontan kreisen lassen.

So haben wir mit viel Spaß eine gute Stunde zur Gitarre gesungen, jeder Einzelne konnte sein Lieblingslied anstimmen und alle sangen mit. Da zeigte es sich mal wieder, wie viele Strophen wir alle noch auswendig konnten. Mit einem: „Hast's gut gemacht, dann wirst Du auch nicht ausgelacht“, wurde jeder Sänger gelobt. Im Nu war der schöne Nachmittag vorüber, doch im nächsten Jahr kommt sie wieder, die fünfte Jahreszeit und vielleicht auch ein neuer Rundgesang!

Ein dankbares Hellau und Alaaf an alle Teilnehmer und Helfer!!!

Anita Langer

Spendenübergabe an die Elternhilfe für krebskranke Kinder Göttingen e.V.

ELTERNHILFE
FÜR DAS KREBSKRANKE KIND
GÖTTINGEN E.V.



Die Verwendung des Erlöses vom Adventsbasar 2015 und 2016 wurde in der ersten Pfarrgemeinderatssitzung diesen Jahres diskutiert und beschlossen, dass das Spendengeld in Höhe von 550,00€ in diesem Jahr an

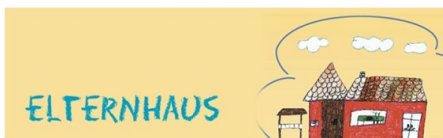
das Elternhaus in Göttingen gehen soll.

Anfang März fuhren zwei Mitglieder unserer Pfarrgemeinde zur Spendenübergabe nach Göttingen und bekamen von einer Mitarbeiterin des Elternhauses eine sehr informative Führung durch das Elternhaus. Sie zeigte die verschiedenen Zimmer, die den Eltern (und auch Geschwistern) die Möglichkeit bieten, nicht nur in unmittelbarer Nähe ihrer Kinder zu übernachten, sondern sich auch tagsüber oder abends zurückziehen und allein zu sein, aber auch in Gemeinschaftsräumen mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen. Darüberhinaus bietet das Elternhaus eine psychosoziale Betreuung für die Familien der erkrankten Kinder an. Des Weiteren kümmern sich die Mitarbeiter um Kreativ- und Entspannungsangebote, organisieren Sommerfeste und Weihnachtsfeiern, bieten Nachsorgeangebote wie Wochenenden für verwaiste Eltern, Aktionen für Geschwister, Müttertage etc. Auch für die erkrankten Kinder gibt es im Kinderhaus die Möglichkeit für ein paar Stunden „Urlaub von der Station“ zu machen und drinnen oder im Garten des Elternhauses zu spielen.

Nach dem Rundgang war ich völlig erschlagen von der Vielseitigkeit der Angebote, die die Elternhilfe den Familien von Krebskranken-, Herzkranken- oder Frühgeborenen Kindern anbietet, und begeistert von der Wärme und Herzlichkeit im Elternhaus. Ich bin überzeugt, dass unsere Spende hier wirklich in guten Händen ist, und möchte mich bei allen, die zum Gelingen des Adventsbasars beigetragen haben, recht herzlich bedanken.

Für die, welche noch weitere Informationen über das Elternhaus haben möchten, liegen Prospekte in der Kirche aus.

Hausspruch des Elternhauses



*In meinem Haus, da wohne ich,
da schlafe ich, da esse ich.
Und wenn du willst, dann öffne ich
die Tür und lass dich ein.*

*In meinem Haus, da lache ich,
da weine ich, da träume ich.
Und wenn ich will, dann schließe ich
die Tür und bin allein.*

Gina Ruck-Pauquet

Ellen Markus

Weltgebetstag 2017 - Ein Rückblick

Seit dem ersten Weltgebetstag am 04. März 1927 hat sich der Weltgebetstag zur größten ökumenischen Frauenbewegung weltweit entwickelt. Jedes Jahr laden christliche Frauen eines anderen Landes, unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und Konfession, am ersten Freitag im März zum Weltgebetstag ein.

Der Weltgebetstag 2017 führte auf die Philippinen, in ein katholisch geprägtes Land mit ca. 7000 Inseln. Auf dem Archipel im Pazifischen Ozean finden sich neben Naturschönheiten und Weltkulturerbe auch zerstörerische Naturgewalten, interne Konflikte und von Menschen verantwortete Umweltkatastrophen. Trotz Ressourcenreichtums herrscht eine krasse Ungleichheit, die zurück geht bis in die spanische Kolonialzeit. Wohlstand, Macht und Einfluss konzentrieren sich auf wenige Familienclans. Große Teile der Bevölkerung leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Umweltschutz, Landreform oder die indigene Bevölkerung engagiert, lebt oft gefährlich.

Mit dem Motto des diesjährigen Weltgebetstages **„Was ist denn fair?“** wollen philippinische Frauen auf die Ungleichheit und Ungerechtigkeit in ihrem Land aufmerksam machen.

In Neu-Eichenberg wurde der Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, dem 03. März, in der Ev. Kirche Marzhausen gefeiert.

Typische Musik der Philippinen und eine Power-Point Bilderreihe stimmten die Gottesdienstbesucher auf den Abend ein. Mit „Mabuhay“ - dem Willkommensgruß des philippinischen Weltgebetstagskomitees - wurden die Besucher zu Beginn des Gottesdienstes begrüßt. Frauen der Vorbereitungsgruppe zogen mit Symbolen und Gegenständen ein und schmückten so den Altar. Gleichzeitig erfuhren die Gottesdienstbesucher wertvolle Informationen zum Land. Die Lebensgeschichte von drei philippinischen Frauen unterschiedlichen Alters bewegte uns. Von Ungerechtigkeiten in ihrem Land, von Armut, Ausbeutung, Gewalt, Sextourismus und den dramatischen Folgen des Klimawandels wurde berichtet. Frauen mischen sich ein, fordern Gerechtigkeit, eine Verbesserung dieser Missstände. In Kontrast dazu setzten die philippinischen Frauen das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20, 1-16). Sie konfrontierten uns mit einer ungewohnten Form von Gerechtigkeit. Jesus zeigt uns mit diesem Gleichnis, wie großzügig Gott mit uns Menschen umgeht. „So werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten“. Aus dieser Botschaft schöpfen die philippinischen Frauen ihre Zuversicht, Hoffnung und Lebensfreude. In den Fürbitten war die große Sehnsucht der Frauen nach Gerechtigkeit noch einmal deutlich zu spüren. „Gerechtigkeit fließe wie Wasser und ströme in unser Herz“, dieses Lied unterstrich eindrücklich diese Forderung. Gelebte Solidarität wurde spürbar beim Einsammeln der Kollekte, mit der jährlich weltweit Frauen - und Mädchenprojekte gefördert werden. In diesem Jahr werden besonders philippinische Frauen und Mädchen im ländlichen

Raum bei Anbau und Verkauf ökologisch produzierter Lebensmittel unterstützt, um so das Selbstbewusstsein und ihre Position in der Familie zu stärken. In unserem Gottesdienst konnte dank der großzügig gezeigten Solidarität ein Betrag von 330,00 € zur Förderung der angegebenen Projekte gesammelt und überwiesen werden. Herzlichen Dank allen Spendern!

Nach dem Gottesdienst traf man sich im Gemeindehaus Marzhausen, das schnell bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Frauen des Vorbereitungskreises überraschten mit landestypischen Gerichten, die wir uns gut schmecken ließen, auch der gemixte exotische Fruchtdrink war lecker. Im lebhaften Gespräch und Austausch, in der Freude Bekannte aus anderen Ortsteilen wieder einmal zu treffen, klang der Abend aus.

Weltgebetstag - das ist gelebte Ökumene!

Ingrid David



Café der Begegnung

Seit September 2015 gibt es das **Café der Begegnung** in Neu-Eichenberg. Im Dorfgemeinschaftshaus in Eichenberg-Dorf, Forstweg 7, treffen sich Frauen aus der Gemeinde und die Frauen aus der Gemeinschaftsunterkunft nach wie vor monatlich zum weiteren Kennenlernen, zum Reden, zum gemeinsamen Kaffeetrinken, zum Organisieren von Dingen, die auch das Alltägliche in der Gemeinschaftsunterkunft erleichtern können.

Die Treffen gestalten sich abwechslungsreich. Durch Wegzug und Neuzugang lernen wir immer wieder andere Frauen kennen, hören von ihren Schicksalen und ihren Sorgen. Durch die Einladung zu unseren Treffen wollen wir sie in unserer Gemeinde willkommen heißen und ihren Alltag etwas unterbrechen.

Bei der Geburt eines Kindes freuen wir uns mit den Müttern und sind glücklich, wenn alle gesund sind und auch Säuglinge mit zum Café gebracht werden. So bleibt es nicht aus, dass der Raum im DGH oft zu einer Spielwiese wird, Fußballspiel eingeschlossen.

Die Sommermonate des vergangenen Jahres nutzten wir daher - wenn das Wetter es zuließ - uns außerhalb zu treffen: Lagerfeuer in einem privaten Garten, Picknick auf dem Spielplatz in Eichenberg brachten Abwechslung. Zur Freude der Kinder war ausgelassenes Toben und Spielen angesagt, Badespaß im Schwimmbekken in „Nachbars Garten“ brachte Freude und Abkühlung. Es waren sehr erlebnisreiche Stunden. Auch wir Erwachsenen genossen die unbeschwerte Zeit im Freien. Die Treffen mit unseren ausländischen Gästen sind zu einem festen Bestandteil geworden. Neben den Gesprächen sind uns bei der Vorbereitung auch die praktischen Dinge ein Anliegen, angefangen vom festlich geschmückten Tisch - variierend je nach Jahreszeit - bis zum abwechslungsreichen Büffet, das nicht nur Kuchen sondern auch „Herzhaftes“, Obst und Leckereien für die Kinder bietet. Unsere Gäste danken es uns, indem auch schon mal eine Kostprobe aus anderen Ländern das Büffet bereichert, immer aber ist, sehr zu unserer Freude, selbstgebackenes Brot dabei. Ein freundschaftliches Miteinander hat sich entwickelt.

Sind Sie neugierig geworden? Wir treffen uns an jedem 3. Donnerstag im Monat, das nächste Mal **am 20. April 2017 von 16.00 bis 18.00 Uhr**. Schauen Sie doch einfach einmal rein. Die Frauen des Vorbereitungskreises würden sich freuen und bestimmt auch unsere Gäste.

Herzliche Einladung!

Ingrid David

Unser Sternsingen am 07. Januar 2017



Be-
wundernswert ist jedes Jahr aufs Neue, dass sich Kinder von der Not anderer Kinder berühren lassen und trotz Kälte oder schlechtem Wetter sich auf den Weg machen und sammeln, damit es Anderen besser gehen kann.

So zogen 28 Kinder in unserer bewährten ökumenischen Gemeinschaft - begleitet von Corinna und Adrian, Katharina und Konstantin, Paul Neumann und Katharina Rudolph (seit 25 Jahren tolle Unterstützerin) - durch alle Neu-Eichenberger Ortsteile und Unterrieden. Segen bringen - Segen sein, mit diesem Engagement erzielten unsere Sternsinger 2.200 €!

Eine DVD informierte uns alle über das diesjährige Projekt in TURKANA (Kenia). In dieser Region hat es seit Jahren nicht mehr geregnet, und damit es dort das notwendige Wasser geben kann, tragen - vor allem Kinder - tagtäglich das Wasser kilometerweit herbei. Für uns Europäer ist das nur schwer vorstellbar! Und so hoffen wir, dass wir mit dem gesammelten Geld die Anlage von Wasserstellen für die dort lebenden Menschen ermöglichen können.

Ein großes DANKESCHÖN geht an Euch, liebe Sternsinger. Ihr seid immer wieder ansprechbar, wenn es um die Not in unserer Welt geht!

DANKE sagen wir allen Familien, die uns einladen und großzügig spenden!

Der DANK geht auch an den BIRKENHOF und an die Kindergärten in Eichenberg und Friedland und an Waltraud Siebert fürs gute Mittagsmahl.

Erwähnt sei noch, dass eine Menge Süßigkeiten zur WIZ-Tafel gebracht wurden.

Elisabeth Neumann

